Abkunft der grünen Blutfarbe vom Chlorophyll der Pflanzennahrung scheint für viele Fälle sicher zu stehen (Nachweis des für Chlorophyll charakteristischen Brewsterschen Spektralstreifens), desgleichen ist für einige Farbstoffe der Flügelzeichnung eine solche Beziehung nachgewiesen bzw. wahrscheinlich (der gelbrötliche Vanessenfarbstoff), die Menge des Blutes ist bei der ausgebildeten Imago sehr gering, gegenüber der Raupe, wo sie $^1/_4$ des Körpergewichts beträgt. Schlechte Flieger sollen mehr Blut als (kurzlebige) gute Flieger besitzen, — vielleicht das Resultat des Beanspruchungsgrades des Tracheensystems. Ein Geschlechtsunterschied in der Farbe des Blutes ist bei einer Reihe von Arten nachgewiesen, in dem Sinne, daß im männlichen Organismus das Blattgrün eine Umwandlung in einen gelblichen Farbstoff (Xanthophyll) erfährt. Sicher ist dies bei einigen Schmetterlingsraupen der Fall; ob dieser Geschlechtsunterschied sich auch auf die Imagines erstreckt, ist nicht ganz sicher. Ein geschlossenes Blutgefäßsystem besteht nicht. Die Flügel„ader" wird hauptsächlich von der luftführenden Trachee eingenommen und von einem feinen Nervenstrang begleitet, im Zwischengewebe finden sich vereinzelte Blutzellen frei (Querschnittsbild in Spulers Handbuch).

Weiter wollen wir uns erinnern, daß die Flügelanlage in den frühen Stadien ein weichhäutiges, von Hämolymphe völlig ausgefülltes Säckchen darstellt, dessen 2 Flächen sich allmählich zu der endgültigen Flügelfläche auseinanderlegen; in demselben Maße wird dann das Blut auf die größeren Längs- und Querrippen, schließlich nur noch auf die Hauptlängsrippen beschränkt, und auch hier wird es wohl zu Beginn des Imagolebens — durch Resorption oder Abfluß nach dem Körperinnern — verschwunden sein. Denn an einem bereits geflogenen Schmetterling sieht man bei querer Durchtrennung der Flügel meist keine nennenswerte Spur von Blut mehr. Seine Rolle ist von höchster Wichtigkeit für den Stoffwechsel des sich bildenden Organs, und in jede einzelne Schuppe hinein müssen wir Verbindungen annehmen, die zusammen mit den feinsten Verästelungen der Tracheen bestehen und für die Farbstoffablagerung in erster Linie dienen werden. Seine Rolle ist ausgespielt, sobald die erstarrten Tragflächen der Flügel ihren an sich geringen Sauerstoffbedarf allein durch die Tracheen bestreiten können.

(Schluß folgt.)

Die Macro-Lepidoptera des Itatiaya (Südabhang bei Campo-Bello).

Von *C. F. Zikán* (Campo-Bello).

(Fortsetzung.)

Zygaenidae

1. *Harrisina eminens* Schs.?
2. *Stylura forficula* H.-Schäff.

3—4. weitere 2 Spezies.

Syntomidae

1. *Pseudosphex noverca* Schs.
2. „ *exul* Rothsch.
3. „ *ichneumoneus* H.-Schäff.
4. „ *rubripalpus* Hmps.
5. *Homoeocera* sp. (bei *magnolimbata*)?
6. *Neotrichura pernates* Drc.
7. *Isanthrene ustrina* Hbn.
8. *Gymnelia xanthogastra* Perty.
9. „ *torquata* Drc.
10. *Mallodeta consors* Wkr.
11. „ *clavata* Wkr.
12. *Phoenicoprocta haemorrhoidalis* F.
    „ „ var.
    „ „ var.
13. *Mesothen rogenhoferi* Schs.
14. „ sp.
15. *Nyridela chalciope* Hbn.
16. *Leucotmenis pleuraemata* Hmps.
17. „ *nexa* H.-Schäff.
    „ „ var. ♂
18. *Cosmosoma auge* L.
19. „ *hanga* H.-Schäff.
20. „ *pheres* Cr.?
21. „ *durca* Schs.?
22. „ *centralis* Wkr.
23. „ *teuthras-erubescens* Btlr.
24. „ „ *restrictum* Btlr.
25. „ *telephus* Wkr.
26. „ *tengyra* Wkr.
27. *Poecilosoma eone* Hbn.
28. *Ichoria tricincta* H.-Schäff.
29. „ *chalcomedusa* Drc.
30. *Rhynchopyga meisteri* Berg.
31. *Saurita temenus* Cr.?
32. „ *melanifera* Kaye?
33. „ *tipulina* Hbn.
34. „ *pellucida* Schr.
35. „ sp.
36. „ sp.
37. *Eurota tisamena* Dgn.
38. „ *herrichi* Btlr.
39. *Dycladia melaena-brasiliensis* Drdt.
40. „ *lucetius* Cr.
41. *Macrocneme cyanea* Btlr.
42. „ *lades* Cr.
    „ „ var. ♀
43. „ „ *ferrea* Btlr.
44. „ *deceptans* Drdt.
    „ „ var.
    „ „ var.
45. „ *sura* Schs.
    „ „ var.
46. „ sp.?
47. „ sp.?
48. *Poliopastea ockendeni* Rothsch.
49. *Dinia mena* Hbn.
50. *Mesolasia paula* Schs.
51. „ *melanobasis* Drc.
52. *Trichura dixanthia* Hmps.
53. „ *cyanea* Schs.
54. *Paraethria triseriata* H.-Schäff.
55. *Argyroeides sanguinea* Schs.

56. *Diptilum doeri* Schs.
57. „ *aterea* Schs.
58. *Abrochia faveria* Drc.
59. „ *dycladioides* Heyl.
60. „ sp.
61. *Ceramidia caca* Hbn.
62. *Antichloris eriphia* F.
63. „ *quartzi* Klages.
64. *Sciopsyche tropica* Wkr.
65. *Napata banghaasi* Drdt.
66. *Tipulodes ima* Bsd.
67. *Callopepla imachia* Schs.
68. „ *emarginata* Wkr.
69. „ *flammula* Hbn.-G.
70. *Cyanopepla* sp. (bei *cinctipennis*).
71. „ *fastuosa* Wkr.
72. „ *jucunda* Wkr.
73. *Desmotricha ursula* Cr.
74. *Coreura fida* Hbn.
75. *Aclytia flavigutta* Wkr.
76. „ *heber* Cr.
77. „ *terra* Schs.
78. „ sp. n.?
79. *Gangamela* sp. n.?
80. *Euagra azurea* Wkr.
81. „ *splendida* Btlr.
82. *Micragra ochrea* Hmps.?
83. *Mevania basilis* Wkr.
84. *Paramevania inconspicua* Drdt.
85. *Delphyre* sp. (bei *hebes*).
86. „ *pyroperas* Hmps.
87. „ *suffusa* Lathy.
88. *Heliura* sp. (bei *rhodophila*).
89. *Eucereum obscurum* Möschl.
90. „ sp. (bei *rosadora*).
91. „ *dilutius* Rthsch.?
92. „ *quadricolor* Wkr.
93. „ sp. (bei *atriguttum*).
94. „ *chalcodon* Drc.
95. „ *leucophaeum* Wks.
96. „ *xanthurum* Schs.
97. „ *velutinum* Schr.
98. „ *striatum* Drc.
99. „ *pica* Wkr.
100. „ *costinotatum* Dogn.
101. „ *aroa* Schr.
102. „ *discolor* Wkr.
103—108. „ weitere 6 unbest. spec.
109. *Correbia lycoides* Wkr.
110. „ *intermedia* Drdt.
111. „ *obscura* Schs.
112. *Correbidia assimilis* Rthsch.
113. „ sp. (bei *calopteridia*).
114. *Ctenucha braganza* Schs.
115. „ *circe* Cr. (*manuela* Jones?).
116. *Phyloros neglecta-opaca* Bsd.
117. *Hyalina vulnerata* Btlr.
118. „ sp.
119. „ sp.
120—122. 3 weitere unbestimmte Syntomid.-Spezies.

(Schluß folgt.)

Zur Nomenklatur in den „Groß-Schmetterlingen der Erde".

Von *A. Seitz*, Darmstadt.

Auf S. 157 dieses Jahrgangs bringt die Frankfurter „Entomologische Zeitschrift" eine Anfrage, ob nicht einmal eine Liste aller „im Seitz" falschgeschriebenen Schmetterlingsnamen gebracht werden könnte, damit „jeder Seitzbesitzer sein Werk danach verbessern" könne.

Der Vorschlag, in den für die „Großschmetterlinge" eingereichten Manuskripten vor Drucklegung mit dem Blaustift die orthographischen Fehler auszumerzen, ist mir schon wiederholt zugegangen. Er ist aber stets abschlägig beschieden worden und muß, auch wenn er wie jetzt in der Oeffentlichkeit erfolgt, weiterhin abgelehnt werden. Wenn sich jemand die Mühe einer solchen Zusammenstellung machen will, so kann er diese ja publizieren, wenn er überzeugt ist, daß die Entomologen und Naturforscher sich auch für Sprachwissenschaften interessieren. Sollte dies geschehen, so möchte ich aber doch dringend davor warnen, Korrekturen solcher Art in irgendein Insektenbuch zu übertragen. Wären solche erlaubt, so dürfen die „Seitzbesitzer" getrost darauf vertrauen, daß Bearbeiter oder Herausgeber für ihre Beseitigung gesorgt hätten.

Die Entomologie bleibt ein Zweig der Zoologie, so lange der Satz, daß Insekten Tiere sind, nicht widerlegt ist. Sonderwege darf sie nur in denjenigen Fällen gehen, die sich auf irgendwelche Eigentümlichkeiten beziehen, die sich allein nur bei Insekten finden, und nicht auch bei irgendeinem Tier anderer Ordnung. Im übrigen — und dies trifft ziemlich auf alle Fälle zu — muß sie sich den allgemeinen Gebräuchen der Zoologen fügen. Ich meine hier nicht etwa die sogenannten „internationalen Nomenklaturregeln", sondern die nomenklatorischen Usancen, die schon von Linné und Nachfolgern eingeführt und seitdem wohl wissentlich kaum verletzt worden sind.

Die erste dieser Regeln lautet, daß derjenige Autor, der zum ersten Male eine Tierart durch Beschreibung oder unzweideutiges Bild einführt, das Recht hat, dem Tier nach seinem Belieben einen Namen zu geben. Ob dieser Name Anderen recht ist oder nicht, spielt absolut keine Rolle. Wenn Linné einen Grasfalter als (*Papilio*) *Aegeria* benennt, so ist niemanden erlaubt, diesen Falter darum „*egeria*" zu heißen, weil Numa Pompilius eine Nymphe „*Egeria*" zur Freundin hatte. Linné nannte einen verwandten Falter *Papilio* „*Megera*", und dieses Recht ihm zu schmälern, weil eine Furie „Μεγαιρα" hieß, was nach den Gesetzen der Etymologie im Lateinischen sich in „*Megaera*" verwandelt, kann niemand beanspruchen. Eine weitere *Pararge* heißt „*climene Esp.*" Wollte jemand „*clymene*" schreiben, weil sich die Frauen des Japetus und Merops, die Töchter des Nereus, Oceanus, Minyas, Catreus, und wer immer sonst in der Geschichte so hieß, mit y schrieben, der darf nicht „*Esper*" als Autor dazu setzen, sondern belastet die Entomologie mit einem neuen Synonym.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: 45

Autor(en)/Author(s): Zikan C. F.

Artikel/Article: Die Macro-Lepidoptera des Itatiaya (Südabhang bei Campo-Bello). (Fortsetzung.) 38-39